Facetiae

1508-1512

Heinrich Bebel (1473-1518)

Von der Listigkeit der Weiber ein wahre Geschieht

Ein Ehebrecherin hat einem Priester gebeichtet, ein Kindlein hätt sie von einem Buhler und nicht vom Mann. Sie ward mit dem Geding absolvieret, daß sie es ihrem Manne, der es erzogen hätt, anzeiget.

Das Weib verwilliget sich drein, verhieß, sie wollt es tun, und hat's auch mit solcher List getan. Sie hat beredet den Mann, daß er das weinend Knäblein in einer Verkleidung schrecken sollt, auf daß es durch die Dräuung vielleicht aufhörete zu weinen.

Der Mann trat, der List unbewußt, in die Stuben und dräuet dem Knaben, wo er nicht schweigen würde, so wollt er ihn wegtragen.

Da nahm das Weib das Kind auf den Arm: »Zeuch weg, du arger Mann, das Kind ist nicht dein.« – Hat auch diese Wort zu often Malen wiederholet und sich überred't, sie hätt also dem Priester ein Genügen getan.
(139 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap03.html

classtests.com